

PERSONALIEN



Ariene Dahl, Metro-Goldwyn-Mayer-Star, rothaarig und noch keimnal verheiratet, wurde vom Junggesellenclub in Youngstown, Ohio, zur „vollkommenen Frau“ erklärt. Nachdem die vereinigten Junggesellen sie in „Scene of the Crime“ gesehen hatten, waren sie unisono überzeugt, daß Miß Dahl „auf Grund ihres Aeußeren und ihrer Persönlichkeit“ geeignet sei, einen Mann restlos glücklich zu machen. Die vollkommene Miß Dahl blieb bis vor kurzem auch auf der Leinwand standhaft unverehelicht.

Max Schmeling stellte für den in Not geratenen Ex-Boxmeister Adolf Heuser (siehe Spiegel 20/49) 1000 DM zur Verfügung. „Ich möchte Adolf Heuser für das danken, was er dem deutschen Boxsport gegeben hat“, schrieb er dazu. Inzwischen haben sich mehrere Boxer bereit erklärt, auf einem „Adolf-Heuser-Kampftag“ ohne Börse in den Ring zu klettern.

Benjamin Gigli wurde bei seinem letzten Auftreten in Stockholm Opfer eines Sabotageaktes. Der Flügel für seinen Begleiter war mit so infernalischer Systematik umgestimmt, daß er keinen reinen Ton von sich gab. Die Probe kurz vor dem Auftreten war noch in schönster Harmonie verlaufen. Man vermutet einen Antifaschisten als Flügelattentäter.

Zofia Margol, Köchin des polnischen Gesandten in Stockholm, gab der schwedischen Hauptstadt ein sensationelles Drama. Sie hatte am Gründonnerstag an einem katholischen Gottesdienst polnischer Flüchtlinge teilgenommen, war daraufhin sofort gekündigt und unter Bewachung gestellt worden und sollte nach Polen zurückgeschickt werden. Nach acht Tagen gelang es ihr zu entkommen. Das polnische Flüchtlingskomitee hat sie jetzt in einer schwedischen Familie untergebracht. Die Köchin berichtet, der Portier leite den politischen Spitzdienst in der Gesandtschaft und halte das gesamte Personal in Angst und Schrecken.

Andrée Dupeyron, Großmutter von 59 Jahren, flog ohne Unterbrechung 6200 km von Frankreich nach Jivani bei Karachi, Pakistan. Sie stellte damit die Sowjetfrauen V. Grisodoubova und P. Ossipenko, die es vor elf Jahren zu 5908 km gebracht haben, in den Schatten und einen neuen weiblichen Weltrekord im Nonstopflug auf.

Max von Laue, Physik-Nobelpreisträger von 1914, Mitarbeiter der Max-Planck-Gesellschaft in Göttingen, wurde als auswärtiges Mitglied in die „Royal Society“ gewählt, Englands hervorragendste wissenschaftliche Gesellschaft. Vor kurzem wurde Prof. v. Laue während eines Studienaufenthalts in den USA zum Dr. h. c. der Universität Chikago ernannt.

Adolf Hennecke, seit Ende April in der Sowjetunion zu Gast, besuchte Alexei Stachanow, den Initiator des Leistungssteigerungssystems. Radio Moskau berichtet von einer Unterhaltung in „großer Herzlichkeit und proletarischer Verbundenheit“. Hennecke habe seinem Gastgeber „aufrichtigen Dank und höchste Bewunderung der Werttätigen Deutschlands für seine geniale Bewegung“ ausgesprochen.

Randolfo Pacciardi, Italiens Verteidigungsminister, mußte auf einem Reitturnier in Rom den Siegespreis einem Franco-spanischen Offizier überreichen. Die Kapelle spielte die Falangistenhymne, und der Minister machte ein recht gequältes Gesicht dazu: Während des spanischen Bürgerkrieges war er Führer einer internationalen Brigade auf republikanischer Seite.

Dr. Siegfried K. Jacob, Berliner Rechtsanwalt und Verteidiger des 24jährigen Mörders Berthold Wehmeier, versuchte einen Tag nach Inkrafttreten des Grundgesetzes seinem zum Tode verurteilten Klienten das Leben zu retten: unter Hinweis auf Artikel 102, der die Abschaffung der Todesstrafe verfügt. Sein Antrag wurde abgelehnt, die Beschwerde darüber zurückgewiesen, das Todesurteil vollzogen.

Olga Tschschowa stellt sich demnächst als Schriftstellerin vor, mit einer „Conference der Schönheit“. Das Buch wird in einem Münchener Verlag erscheinen, illustriert von Olga Tschschowa.

Paul Madsack, Rechtsanwalt, einstmalig Verlagsteilhaber und Feuilleton-Chef des früheren „Hannoverschen Anzeigers“, starb 68jährig in Hannover. Von ihm erschienen einige phantastische Romane, die Alfred Kubin illustrierte.

Juan und Eva Peron, Argentinien's Präsidentenpaar, steht auf der Liste der Kandidaten für den Friedensnobelpreis 1949. Neben ihnen werden Eleanor Roosevelt und der Paneuropäer Graf Coudenhove-Kalergi genannt. Außer einer ganzen Reihe von anderen Namen verzeichnet die Liste den des Schweden Raoul Wallenberg, der bei den Kämpfen um Budapest naziverfolgte Ungarn befreite und dann von den Sowjets verschleppt wurde. Trotz vorliegender Gegenbeweise behaupten die Russen, nichts von Wallenbergs Schicksal zu wissen. Seine Kandidatur soll ähnlich wie die Zuerkennung des Friedenspreises an Carl v. Ossietzky während seiner Kz-Haft die Aufmerksamkeit der Welt auf einen lebendig Begrabenen lenken.

Somerset Maugham, der an seinem 75. Geburtstag im Januar erklärt hatte, er würde kein Buch mehr schreiben, sammelt seit Monaten Material über Heirat und Abdankung von Eduard VIII., dem jetzigen Herzog von Windsor. Maugham ist eng mit der herzoglichen Familie befreundet und will einen Roman über das Paar veröffentlichen. Jetzt hat er den Windsors seine Vorstudien vorgelegt und wartet auf ihr Urteil, um dann mit der endgültigen Fassung zu beginnen.

Drif Ben Drick, mit 17 Jahren jüngster Schuldirektor von Marokko, zog sich lebhafte Sympathien bei den Eltern seiner Schüler zu. Die Behörden fürchteten zwar, der Direktor würde mit seinen Zöglingen Murmeln spielen, aber die Eltern sagen, daß ihre Kinder noch nie solche Fortschritte gemacht hätten. Drif Ben Drick leitet die Schule in Sidi-Zouina bei Marakesch und dreißig Schüler.

Anneliese Lohner, Tochter eines Mühlenbesizers in Dorfen, Kreis Wasserburg am Inn, traf in Kalkutta ein: als Mitglied der schweizerischen Himalaja-Expedition. Die Regierung des Maharadscha von Nepal hat den sieben Expeditionsteilnehmern die Genehmigung zum Beginn der Forschungsarbeiten gegeben. Seit der internationalen Himalaja-Expedition 1930 hat niemand die Erlaubnis dazu gehabt.

Telemachos Zaphirides, ein 38jähriger griechischer Drucker, nahm sich das Leben, weil die griechische nationale Fußballmannschaft von einer türkischen Mannschaft 1:2 geschlagen wurde. Unterhalb der Akropolis fand man seine Leiche und einen Zettel mit der Erklärung, daß er den Gedanken des türkischen Sieges nicht habe ertragen können. Telemachos stammte aus Kleinasien und war mit seiner Familie von den Türken vertrieben worden.

Virginia Mayo, Filmschauspielerin in USA, bekam eine Auszeichnung im Kirchenblatt eines Londoner Pfarrers. Der zitierte den Sultan von Marokko, für den Virginia „der überzeugendste Beweis für die Existenz Gottes“ sei, denn „in der Schönheit der Frau offenbart sich Gott den Menschen“. Der Londoner Pfarrer ist 29 Jahre alt und Junggeselle.



Renato Trevisan, der in Italien unter dem Pseudonym Maddalena einen guten Namen als Komiker hat, raubte der Tänzerin Nella Colombo ihr sechs Monate altes Kind. Maddalena behauptet, der uneheliche Vater des Kindes zu sein. Die Tänzerin bestreitet es. Den Namen eines anderen Vaters kann sie allerdings auch nicht angeben. Von Maddalena fehlt vorerst jede Spur.